

# Leseprobe

**Christiani**

Technisches Institut für  
Aus- und Weiterbildung

## Ausbildungsbeauftragte gewinnen, qualifizieren und motivieren



## **Vorwort**

Wie wünschen sich Ausbildungsverantwortliche den „optimalen“ Ausbildungsbeauftragten im Fachbereich? Er soll fachlich wie persönlich kompetent für seine Aufgabe sein. Also gerne mit jungen Menschen arbeiten, engagiert und motiviert ausbilden, Eigeninitiative zeigen und Kontakt zur Ausbildungsabteilung halten, seine Rolle und seine Aufgaben kennen, dem Auszubildenden regelmäßig Feedback geben und bei Bedarf unterstützen, sich Zeit für die Ausbildung (neben seiner Haupttätigkeit im Fachbereich) nehmen und und und. Doch was ist oft Realität? „Für einen Auszubildenden habe ich keine Zeit!“ Das ist eine oft gehörte Aussage vieler Ausbildungsverantwortlicher in Unternehmen. Dabei ist der Ausbildungsbeauftragte im Fachbereich ein entscheidendes Element für die Qualität und den Erfolg der Berufsausbildung.

Wie aber finden, qualifizieren und motivieren Ausbildungsbetriebe Mitarbeiter, die bereit sind neben ihrer eigentlichen Tätigkeit Auszubildende zu betreuen?

Das vorliegende Buch gibt Ausbildungsverantwortlichen praxisorientierte Möglichkeiten an die Hand wie Ausbildungsbeauftragte vor Ort gewonnen, qualifiziert und motiviert werden können. Von Checklisten, mit denen sofort gearbeitet werden kann, bis zu umfassenden Maßnahmen und Konzepten. Der Ratgeber gibt Ihnen viele Tipps. Sie entscheiden selbst, welche Sie in Ihrem Unternehmen umsetzen möchten.

Im ersten Kapitel beschäftigen wir uns mit dem Ausbildungsbeauftragten an sich, mit der Veränderung seiner Position im Laufe der Zeit, den rechtlichen Voraussetzungen für diese Funktion, mit seiner Rolle und seinen Aufgaben. Kurz damit, was einen Ausbildungsbeauftragten ausmacht. Anschließend werden Ihnen im zweiten Kapitel Möglichkeiten der Gewinnung und Überzeugung von Ausbildungsbeauftragten aufgezeigt. Und wie können die Ausbildungsbetreuer qualifiziert werden? Auf eine Vielfalt an Qualifizierungsarten geht Kapitel drei ein. Immer wichtiger wird auch die Motivation von Ausbildungsbeauftragten. Was ist hier möglich? Dies erfahren Sie in Kapitel vier. Zu guter Letzt geht es in Kapitel fünf um Tools, die Ihnen und vor allem Ihren Ausbildungsbeauftragten helfen und diese bei der täglichen Arbeit mit den Auszubildenden unterstützen.

Am Ende eines jeden Kapitels befindet sich eine Checkliste mit der Sie den aktuellen Handlungsbedarf in Ihrem Unternehmen leicht und schnell überprüfen können.

Viel Freude beim Lesen und bei der anschließenden Umsetzung in Ihrem Betrieb!

Sabine Bleumortier, November 2008